Bayerischer Aktionsplan QUEER

Miteinander stärken.
Diskriminierung überwinden.

DOKUMENTATIONSBAND

In Zusammenarbeit mit:

BJR BAYERISCHER JUGENDRING

JFF Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Inhaltsverzeichnis

Dokumentationsband 1

Das gesamte Verfahren im Überblick 4

Der Weg hin zum Beteiligungsverfahren 5

Auftakt Runder Tisch 2023 5
Der zivilgesellschaftliche Maßnahmenkatalog 5

Beschreibung des Beteiligungsverfahrens 5

Ziel des Beteiligungsverfahrens 5
Zielgruppe 6
Zusammenarbeit von Sozialministerium und JFF/BJR 6
Lenkungsgruppe 6
Bewerbung des Beteiligungsverfahrens 7
Auftaktveranstaltung 7
Website 7
Mailverteiler 8
Instagram-Kanal 8
Flyer-Material 8

Möglichkeiten der Beteiligung 9

Online-Beteiligung 9
Regionalkonferenzen SÜD und NORD 9
Weitere Abfragen vor Ort 10
Zuschriften an die Bayerische Staatsregierung 11
Arbeitsgruppen 11

Eingereichte Beiträge 13

Eingereichte Beiträge zum Beteiligungsverfahren in Online-Phase 1 13
Sammlung der entwickelten Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen 13
Konsolidierte Vorschläge für Online-Phase 2 mit online eingereichten Kommentaren 14
Wrap-Up-Workshop 14
Maßnahmenlisten nach Wrap-Up-Workshop 14
Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens 14
Moderationsteam 15

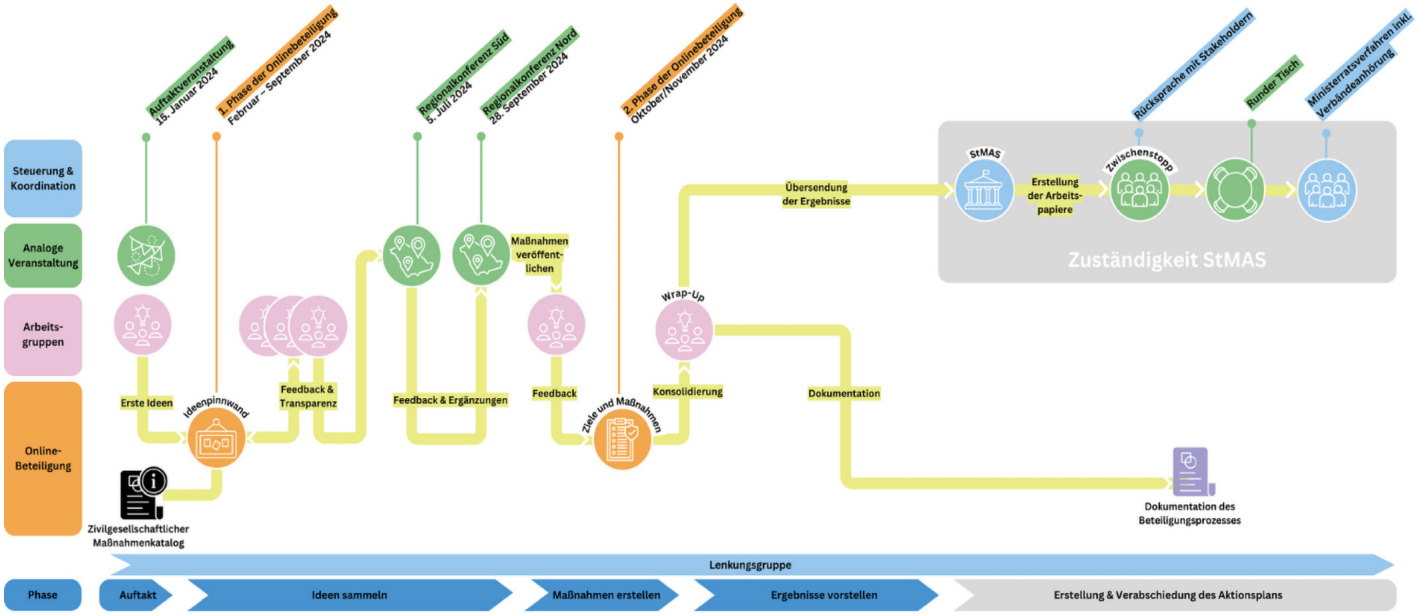
Weitere Schritte 16

Zwischenstopp-Veranstaltung 16
Zweiter Runder Tisch 17
Ausblick 17

Das gesamte Verfahren im Überblick

Im vorliegenden digitalen Dokumentationsband werden die Arbeiten an einem Bayerischen Aktionsplan QUEER vom ersten Runden Tisch im Juli 2023 bis zum zweiten Runden Tisch im Juni 2025 dargelegt.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das gesamte Verfahren:



Der Weg hin zum Beteiligungsverfahren

Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat 2023 den Startschuss gegeben für den „Bayerischen Aktionsplan QUEER“. Am 14. Juni 2023 erklärte Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf in einer Pressemeldung: „Wir starten den ‚Aktionsplan QUEER. Miteinander stärken. Diskriminierung überwinden.‘“.

Auftakt Runder Tisch 2023

Erster Schritt auf dem Weg zu einem Bayerischen Aktionsplan QUEER war ein Runder Tisch im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (Sozialministerium) am 26. Juli 2023. Eingeladen waren überwiegend Vertreter*innen von Organisationen und Verbänden. Das Beteiligungsverfahren wurde angekündigt. Das Protokoll der Veranstaltung findet sich hier.

Der zivilgesellschaftliche Maßnahmenkatalog

Im November 2023 wurde von einer Vielzahl von LSBTIQ*-Organisationen und LSBTIQ*-Interessenvertretungen ein zivilgesellschaftlicher Maßnahmenkatalog vorgelegt.

Beschreibung des Beteiligungsverfahrens

Zur Erarbeitung des Bayerischen Aktionsplans QUEER gab es von Februar bis November 2024 ein breites Beteiligungsverfahren, das sowohl die LSBTIQ-Community als auch die übrige Zivilgesellschaft sowie weitere relevante gesellschaftliche Akteur*innen einbezog.

Das Beteiligungsverfahren wurde im Auftrag des Sozialministeriums eigenverantwortlich vom Bayerischen Jugendring (BJR) und JFF – Institut für Medienpädagogik durchgeführt. Es verschränkte Online-Formate mit Austauschmöglichkeiten in Präsenz.

Die gesamte Vorbereitung, Planung und Durchführung wurde durch den BJR und das JFF konzipiert sowie in einer Lenkungsgruppe beraten und mit dem Sozialministerium abgestimmt.

Ziel des Beteiligungsverfahrens

Ziel des Beteiligungsverfahrens war es, Stimmen und Stimmungen zu einem Bayerischen Aktionsplan QUEER einzufangen, mögliche Inhalte für einen künftigen Aktionsplan zusammenzutragen und dabei

fachliche Gesichtspunkte und Erwägungen aus der Praxis zu Wort kommen zu lassen.

Dabei sollten gerade auch die Perspektiven der queeren Communities – auch in ihrer Unterschiedlichkeit – berücksichtigt und transparent gemacht werden.

Zielgruppe

Das Beteiligungsverfahren wurde so ausgestaltet, dass die verschiedenen Perspektiven und Bedürfnisse zahlreicher gesellschaftlicher Gruppierungen berücksichtigt wurden. Das mehrstufige Verfahren sollte queeren Initiativen und Organisationen sowie Vertreter*innen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen die Möglichkeit geben, ihre Gedanken, Ideen und Vorschläge in die Gestaltung des Aktionsplans mit einzubringen. Dabei sollten ausdrücklich Menschen jeglichen Alters erreicht werden.

Zusammenarbeit von Sozialministerium und JFF/BJR

Zwischen dem Sozialministerium und dem Projektteam des JFF/BJR gab es neben den Terminen mit der Lenkungsgruppe einen stetigen Austausch zu den aktuellen Belangen und Aufgaben im Beteiligungsverfahren.

Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe ist das Gremium, das den Beteiligungsprozess steuerte. Dort brachten in insgesamt 10 Sitzungen unterschiedliche Vertreter*innen ihre Expertise ein.

Als Arbeitsgruppenleitungen waren dabei:

- Mitglieder desSub e.V.
- Vertreter*innen des LSVD+ – Verband Queere Vielfalt Bayern
- Vertreter*innen des LesCommunity e. V.
- Mitarbeiter*innen des Sozialministeriums
- Die Queer- und Antidiskriminierungsbeauftragte der Stadt Nürnberg
- Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Augsburg
- Vertreter*innen der PROUT AT WORK Foundation

Des Weiteren waren dabei:

- Mitarbeiter*innen des BJR
- Mitarbeiter*innen des JFF
- Vertreter*innen der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAG Ö|F)
- Vertreter*innen des Sozialministeriums
- Die Lenkungsgruppe besteht als Informationsgremium auch noch im Jahr 2025 fort.

Bewerbung des Beteiligungsverfahrens

Das Beteiligungsverfahren konnte nur gelingen, wenn möglichst viele Menschen davon erfuhren und den Mehrwert ihrer Beteiligung verstanden. Um dies zu erreichen, wurde im gesamten Jahr 2024 über verschiedene Formate und Wege auf das Beteiligungsverfahren hingewiesen und umfassend darüber informiert.

Auftaktveranstaltung

Am 15. Januar 2024 fand in der Community Kitchen in Neuperlach in München die Auftaktveranstaltung für das Beteiligungsverfahren statt.

Die Teilnehmenden haben dabei einen Einblick bekommen, in welchen Schritten der Bayerische Aktionsplan QUEER entstehen soll. Besonderer Fokus lag auf dem Beteiligungsverfahren, in dem konkrete Ideen für den Aktionsplan erarbeitet und an das Sozialministerium übergeben werden sollten. Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung konnten sich über die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten informieren und am Nachmittag in den Arbeitsgruppen bereits an ersten Ideen arbeiten. Die Bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf besuchte die Arbeitsgruppen und hörte zu, welche Punkte angesprochen wurden.

Website

Auf der Website aktionsplan-queer.bayern wurden von Februar bis November 2024 online konkrete Ideen für den Bayerischen Aktionsplan QUEER gesammelt. Dort wurden, angelehnt an die vom Runden Tisch eingesetzten Arbeitsgruppen, fünf Themenräume eingerichtet, in die Vorschläge eingebracht werden konnten:

- Themenraum 1: „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“
- Themenraum 2: „Weiterentwicklung des Bayerischen LSBTIQ-Netzwerks“
- Themenraum 3: „Kommunale Aktionspläne“
- Themenraum 4: „Arbeitswelt“
- Themenraum 5: „Gewaltschutz und Gewaltprävention“ (Interministerielle Arbeitsgruppe)

Zu Beginn des Beteiligungsverfahrens wurde ein Themenraum 6 „Weitere Vorschläge“ zur Verfügung gestellt. Die eingereichten, nicht zielführenden Beiträge wurden dokumentiert. Der Themenraum 6 wurde zum 16.2.2024 geschlossen.

Über ein auf der Website bereitgestelltes Kontaktformular konnte allgemeines Feedback zum Aktionsplan bzw. zum Beteiligungsverfahren und zur Website gegeben werden.

Auf der Startseite wurde immer über die aktuelle Phase des Beteiligungsverfahrens bzw. nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens über den aktuellen Stand informiert.

Mailverteiler

Über den gesamten Verlauf des Beteiligungsverfahrens wurde über einen stetig wachsenden Mailverteiler (zuletzt knapp 400 Mailadressen) kommuniziert. In ca. fünfzehn Mails wurde über anstehende Veranstaltungen, die Möglichkeiten zur Beteiligung, insbesondere auf der Beteiligungsplattform und über die Info-Besprechungen informiert.

Instagram-Kanal

Ein Instagram-Kanal „Aktionsplan QUEER Bayern“ wurde betrieben, um weitere Zielgruppen zu erreichen. Zudem wurden für die Debatte über einen Aktionsplan QUEER relevante Begrifflichkeiten erklärt. Mit ca. 450 Follower*innen und 45 Beiträgen ist dies gelungen.

Flyer-Material

Um auch über analoge Wege auf das Beteiligungsverfahren für den Aktionsplan hinzuweisen, gab es Postkarten mit 8 verschiedenen Motiven, die verteilt und ausgelegt sowie an engagierte Multiplikator*innen verschickt wurden.

Möglichkeiten der Beteiligung

Im Beteiligungsverfahren gab es unterschiedliche Wege sich zu beteiligen sowie verschiedene Phasen, die aufeinander aufbauende Beteiligung ermöglichten.

Online-Beteiligung

Phase 1 – Ideenpinnwand

Anfang Februar 2024 ging die Online-Beteiligungsplattform live. In einer ersten Phase der Online-Beteiligung konnten bis Ende September 2024 konkrete Ideen für den Bayerischen Aktionsplan QUEER eingereicht werden.
Die Beiträge wurden vom Moderationsteam dahingehend geprüft, ob sie konkrete Inhalte beinhalteten und der Netiquette entsprachen. Falls dies der Fall war, wurden sie auf der Online-Plattform veröffentlicht. Falls nicht, wurden sie zu Dokumentationszwecken abgespeichert.

Alle Beiträge, die konkrete Ideen enthielten, wurden an die Arbeitsgruppen weitergeleitet. Beiträge, die keine konkreten Vorschläge enthielten, wurden vom Sozialministerium zur Kenntnis genommen.

In der Online-Phase 1 gingen insgesamt knapp 1.000 Beiträge über die Online-Beteiligungsplattform ein. Davon waren ca. 370 allgemeiner Natur (ohne konkrete Forderungen) und bei gut 220 handelte es sich um gleichlautende Mehrfacheinreichungen. Es wurden ca. 250 konkrete Forderungen veröffentlicht und/oder an die Arbeitsgruppen weitergeleitet. Die übrigen Beiträge (ca. 150) waren nach Einschätzung des Moderationsteams beispielsweise inhaltsfremd, verletzend oder Falschinformationen. Ein Großteil dieser Einreichungen in den ersten vier Tagen des Livegangs der Onlineplattform lehnt sich an die Argumentation einer Online-Petition von CitizenGO an.

Phase 2 – Ziele und Maßnahmen

Für die zweite Phase der Online-Beteiligung wurden alle bis dahin gesammelten Ideen zu thematischen Vorschlägen konsolidiert und online gestellt. Die veröffentlichten Vorschläge konnten in Online-Phase 2 vom 15. Oktober bis Ende November 2024 kommentiert werden, zum Beispiel mit Rückmeldungen zu fehlenden Informationen, wie etwa konkreten Bedarfen für die Umsetzung, Teilmaßnahmen oder Kontakten zu Organisationen, die beteiligt werden könnten.

Regionalkonferenzen SÜD und NORD

Im Sommer 2024 fanden zwei Regionalkonferenzen im Beteiligungsverfahren statt. Am 05. Juli 2024 trafen sich 41 Personen im MUCBOOK Kaffeehaus in München (SÜD) und am 28. September 2024 kamen 35 Menschen in die LUISE – the cultfactory in Nürnberg (NORD), um über Ideen zum Bayerischen Aktionsplan QUEER zu diskutieren.

Bei beiden Veranstaltungen gab es zu Beginn einige Informationen zum aktuellen Stand im Beteiligungsverfahren. Bei der Regionalkonferenz SÜD hat ein Mitglied der Lenkungsgruppe ein Statement gehalten, in dem die Einschätzung zum Verlauf des Beteiligungsverfahrens geäußert wurde.

Im zweiten Teil der Regionalkonferenzen konnten die Teilnehmenden sich entweder in einem offenen Fachaustausch mit Vertreter*innen des Sozialministeriums und des BJR/JFF über das Beteiligungsverfahren und den Aktionsplan QUEER im Allgemeinen austauschen oder in einem World Café zu verschiedenen Themen Ideen entwickeln und diskutieren. Bei der Regionalkonferenz SÜD wurden die Themen Aufarbeitung & Erinnerungskultur, Medizin & Gesundheit, Kultur & Medien, Schule, Queere Kinder & Jugendliche, Queere Senior*innen, Familien sowie Polizei & Justiz besprochen.

Die Themen der Regionalkonferenz NORD waren Kultur & Medien, Sport, Freizeit & Ehrenamt, Gesetzliche Grundlagen, Queere Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, Queere Menschen mit Behinderung, Familien, Polizei & Strafverfolgung.

Weitere Abfragen vor Ort

Um die Möglichkeit der Beteiligung weiter zu diversifizieren, wurde auch an anderen Orten die analoge Beteiligung ermöglicht. So konnte man ganztägig an einem Stand des CSD in München Vorschläge einreichen als auch beim Jugendempfang des Ministerpräsidenten. Beim 9. Fachtag Jugendschutz und Nutzerkompetenz der Bayerischen Landeszentrale für Medien (BLM) wurde das Beteiligungsverfahren ebenfalls an einem Infostand vorgestellt. Gleichzeitig wurden diese Veranstaltungen auch zur weiteren Bekanntmachung des Beteiligungsverfahrens genutzt.

Zuschriften an die Bayerische Staatsregierung

Während des laufenden Beteiligungsverfahrens hat auch die Staatsregierung Zuschriften zum Thema erhalten. Diese rund 650 Zuschriften gingen beispielsweise über das Bürgerbüro des Sozialministeriums, das Bürgerbüro der Staatsregierung oder in der zuständigen Fachabteilung des Sozialministeriums ein (letzteres betrifft beispielsweise eine Äußerung der Frauenaktion München). Zudem wurden dem Sozialministerium ca. 80 Beiträge übermittelt, die über die Feedback-Funktion auf der Website aktionsplan-queer.bayern eingegangen sind.

Arbeitsgruppen

Nach dem ersten Kennenlernen der Teilnehmenden in den Arbeitsgruppen auf der Auftaktveranstaltung am 15. Januar 2024 haben die Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen. Seit Anfang Februar trafen sich die Gruppen regelmäßig in Sitzungen, um Ideen für den Bayerischen Aktionsplan QUEER zu sammeln und festzuhalten. Ein besonderer Dank gilt hierbei den Arbeitsgruppenleitungen, die sich um die Koordination, Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Sitzungen gekümmert haben.

Im September 2024 haben die Arbeitsgruppen ihre Arbeit an Ideen beendet und die ausgearbeiteten Ergebnisse an die für das Beteiligungsverfahren zuständigen Organisationen BJR und JFF weitergegeben.

In den Arbeitsgruppen haben sich rund 100 Personen aus verschiedenen Organisationen oder als Einzelpersonen aktiv beteiligt.

Die Leitungen der Arbeitsgruppen waren über eine Mailadresse erreichbar.

Die Arbeitsgruppen konnten sich bei ihrer Tätigkeit mit dem Inhalt des zivilgesellschaftlichen Maßnahmenkatalogs auseinandersetzen.

Arbeitsgruppe „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“

Die Arbeitsgruppe „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“ wurde geleitet von:
Vertreter*innen des Sub e. V.
Vertreter*innen des Les Community e. V.
Vertreter*innen des LSVD Bayern

Die Arbeitsgruppe traf sich zu folgenden Terminen:

- Fr, 09.02.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid | Schwerpunkt Kultur & Medien
- Do, 21.03.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid | Schwerpunkt Medizin & Gesundheit
- Di, 23.04.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid | Schwerpunkt Bildung & Wissenschaft
- Do, 06.06.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid | Schwerpunkt Lebensstufen & Lebenslagen
- Fr, 26.07.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid | Schwerpunkt Struktur & Partizipation
- Fr, 13.09.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid | Last Call / Zusammenfassung

Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung des Bayerischen LSBTIQ-Netzwerks“

Die Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung des Bayerischen LSBTIQ-Netzwerks“ wurde von einer Vertreterin des Sozialministeriums geleitet.

Die Arbeitsgruppe traf sich zu folgenden Terminen:

- Mi., 07.02.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid
- Di., 12.03.24, 14:30 – 17:00 Uhr, hybrid
- Mi., 24.04.24, 14:30 – 18:30 Uhr, hybrid
- Do., 19.09.24, 14:30 – 18:30 Uhr, hybrid

Die Arbeitsgruppe klärte zu Beginn Ziele und Aufgaben. Anschließend wurden Ideen für die Unterstützungs- und Beratungsstruktur gemeinsam erarbeitet. Konkret beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit folgenden Themen: Unterstützungs- und Beratungsstrukturen (auch im ländlichen Raum), Weiterentwicklung und Ergänzung bestehender Beratungsangebote.

Arbeitsgruppe „Kommunale Aktionspläne“

Die Arbeitsgruppe „Kommunale Aktionspläne“ wurde geleitet von:
Der Beauftragten für Diskriminierungsfragen und LSBTIQ der Stadt Nürnberg
Der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Augsburg

Die Arbeitsgruppe traf sich zu folgenden Terminen:

- Mi., 07.02.24, 17:00 – 19:00 Uhr, digital
- Do., 23.04.24, nachmittags, digital
- Mi., 14.05.24, nachmittags, digital
- Regionalkonferenz Süd am 05.07.2024
- Fr., 27.09.24, nachmittags, hybrid

Die Arbeitsgruppe 3 hat sich mit den Themen Jugend, Regenbogenfamilien, Schule/Ausbildung, queeres Altern und queerer Gesundheit im kommunalen Kontext beschäftigt. Zu allen Themen hat sich die Arbeitsgruppe immer wieder Expert*innen eingeladen, die einen Einblick gegeben haben, was in den Bereichen aktuell getan wird. Nach den Inputs wurde in der Arbeitsgruppe diskutiert und Ideen für den Aktionsplan QUEER gesammelt.

Arbeitsgruppe „Arbeitswelt“

Die Arbeitsgruppe „Arbeitswelt“ wurde geleitet von:
Vertreter*innen der PROUT AT WORK Foundation

Die Arbeitsgruppe traf sich zu folgenden Terminen:

- Do., 08.02.24, 14:00 – 17:15 Uhr, hybrid
- Sa., 13.04.24, 09:30 – 12:45 Uhr, hybrid
- Di., 07.05.24, 14:00 – 17:15 Uhr, hybrid
- Mi., 03.07.24, 14:00 – 17:15 Uhr, hybrid
- Mi., 25.9.24, 10:30 – 12:00 Uhr, hybrid

Dank der engagierten Teilnehmenden aus verschiedenen Organisationen, Vereinen und Verbänden konnte die Gruppe sehr von den unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen profitieren, die die Teilnehmenden mit an den Tisch brachten. Nachdem zu Beginn relevante Themen gesammelt und diese sukzessive ergänzt

wurden, wurden abschließend die konkreten Ideen, die sich daraus ableiten ließen, geclustert und mit weiterführenden Informationen hinterlegt.

Arbeitsgruppe „Gewaltschutz und Gewaltprävention“

Die Arbeitsgruppe „Gewaltschutz und Gewaltprävention“ war ressortübergreifend besetzt. Vertreten waren das Sozial-, Justiz- und Innenministerium. Vertretungen aus der Praxis kamen u. a. von VelsPolSüd, der Fachstelle „Strong!“, vom LSVD+-Verband Queere Vielfalt, CSD Nürnberg, DPolG und der Landeshauptstadt München. Die Arbeitsgruppe hat sich an zwei Präsenzterminen getroffen und im Übrigen ihre Ergebnisse auf digitalem Wege abgestimmt.

Die 1. Sitzung dieser Arbeitsgruppe fand am 2. Februar 2024 mit 18 Personen und die 2. Sitzung der Arbeitsgruppe am 26. Februar 2025 mit 17 Personen statt.

Die Arbeitsgruppe hat sich u.a. mit folgenden Themen beschäftigt: Transparenz, Verbesserung der Strafverfolgung, Sensibilisierungsmaßnahmen, vertrauensbildende Maßnahmen, Erhöhung des Anzeigeverhaltens im Hinblick auf Hasskriminalität gegenüber LSBTIQ in der Bevölkerung.

Eingereichte Beiträge

Eingereichte Beiträge zum Beteiligungsverfahren in Online-Phase 1

In der Online-Phase 1 wurden im Beteiligungsverfahren Beiträge zu folgenden Themenräumen eingereicht:

- Themenraum „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“
- Themenraum „Weiterentwicklung des LSBTIQ-Netzwerks“
- Themenraum „Kommunale Aktionspläne“
- Themenraum „Arbeitswelt“
- Themenraum „Gewaltschutz und Gewaltprävention“

Sammlung der entwickelten Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen

- Die Sammlung der Maßnahmen aus den Treffen der Arbeitsgruppe 1 umfasst folgende Themen:
  - Kultur und Medien
  - Medizin und Gesundheit
  - Bildung und Wissenschaft
  - Lebensstufen und Lebenslagen
  - Struktur und Partizipation
- Sammlung der Maßnahmen aus den Treffen der Arbeitsgruppe 2
- Sammlung der Maßnahmen aus den Treffen der Arbeitsgruppe 3
- Sammlung der Maßnahmen aus den Treffen der Arbeitsgruppe 4

Konsolidierte Vorschläge für Online-Phase 2 mit online eingereichten Kommentaren

Konsolidierte Vorschläge für die Online-Phase 2 wurden für folgende Themenräume erstellt:

- Themenraum „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“
- Themenraum „Weiterentwicklung des LSBTIQ-Netzwerks“
- Themenraum „Kommunale Aktionspläne“
- Themenraum „Arbeitswelt“
- Themenraum „Gewaltschutz und Gewaltprävention“

Wrap-Up-Workshop

Nachdem die konsolidierten Vorschläge online kommentiert wurden, haben sich das Sozialministerium, die Arbeitsgruppenleitungen sowie das Moderationsteam am 02.12.2024 zu einer halbtägigen Arbeitssitzung getroffen. In der Sitzung wurden die Kommentierungen noch in die Maßnahmenlisten eingearbeitet und soweit notwendig redaktionelle Vereinheitlichungen und Zusammenführungen vorgenommen.

Maßnahmenlisten nach Wrap-Up-Workshop

Nach dem Wrap-Up-Workshop wurden Maßnahmenlisten für alle Themenräume angefertigt.

Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens wurden am 20. Dezember 2024 an das Sozialministerium übersandt.

Moderationsteam

Die Online-Plattform wurde von einem Moderationsteam betreut. Das Team setzte sich aus einem Kernteam von drei Personen aus dem BJR und JFF zusammen und in Phasen erhöhter Aktivität unterstützten weitere Personen aus diesen Organisationen, um nahezu eine Betreuung rund um die Uhr zu ermöglichen. Das Moderationsteam hat sich stets eng abgestimmt.

Moderationsregeln

Anhand der Netiquette konnten Beitragende sich über die Moderationsregeln informieren.

Ausgehend von der Netiquette hat das Moderationsteam in einem Vier-Augen-Prinzip entschieden, welche Beiträge veröffentlicht werden und welche nicht.

Folgende Beiträge wurden auf der Online-Beteiligungsplattform nicht veröffentlicht:

- Themenraum „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“
- Themenraum „Weiterentwicklung des LSBTIQ-Netzwerks“
- Themenraum „Kommunale Aktionspläne“
- Themenraum „Arbeitswelt“
- Themenraum „Gewaltschutz und Gewaltprävention“
- Themenraum „Weitere Vorschläge“: In den ersten drei Tagen wurden ca. 400 Beiträge eingereicht, viele inhaltsgleich und die meisten waren nicht konstruktiv.

In der ersten Phase des Beteiligungsverfahrens wurden auch Beiträge eingereicht, die sich in äußerst kritischer Art und Weise mit verschiedenen Argumentationen gegen den Aktionsplan ausgesprochen haben.

Um das Beteiligungsverfahren weiterhin konstruktiv durchführen zu können, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Netiquette wurde klarstellend überarbeitet.
- Folgender Erläuterungstext wurde auf der Website veröffentlicht:
  „Diese Website dient dazu, auch online konkrete Ideen für einen ‚Bayerischen Aktionsplan QUEER. Miteinander stärken. Diskriminierung überwinden.‘ zu sammeln. Im nächsten Schritt werden die Vorschläge an die Bayerische Staatsregierung weitergeleitet. Alle praktikablen Anregungen werden auf ihre Umsetzbarkeit überprüft, stehen unter dem Vorbehalt der politischen Entscheidungsfindung und letztlich ihrer Finanzierbarkeit. Das Online-Beteiligungsverfahren dient insbesondere nicht zu einer allgemeinpolitischen Diskussion und nicht dazu, darüber abzustimmen, welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen und ob es einen Bayerischen Aktionsplan QUEER als Teil der geplanten Agenda für Vielfalt geben soll. Es geht hier um konkrete Vorschläge. Wir hoffen auf diesem Weg eine konstruktive Beteiligung nahe an der Praxis zu ermöglichen.“
- Der „Beauftragte der Bayerischen Justiz zur strafrechtlichen Bekämpfung von

Hate Speech“ hat gemeinsam mit der Bayerischen Polizei Inputs zum Thema „Schutzkonzept für Mitwirkende am Bayerischen Aktionsplan QUEER“ gegeben und Handlungsansätze vermittelt. Dabei wurden seitens des Hate-Speech-Beauftragten u. a. die Merkmale und Gefahren von Hate Speech thematisiert, eine strafrechtliche Einordnung vorgenommen und die Möglichkeiten zur Anzeige von strafrechtlich relevanten Inhalten queerfeindlicher Hate Speech sowie die Bedeutung der konsequenten Strafverfolgung erläutert. Darüber hinaus informierte die Bayerische Polizei über Präventions- und Beratungsangebote sowie Anzeigemöglichkeiten bei örtlich zuständigen Polizeidienststellen.

» In zwei Fällen hat die Generalstaatsanwaltschaft München strafrechtliche Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Kontakt zum Moderationsteam

Das Moderationsteam war während des gesamten Prozesses erreichbar – sowohl über das Kontaktformular der Webseite www.aktionsplan-queer.bayern als auch über die Mailadresse feedback@aktionsplan-queer.bayern.

Zudem konnten sie während der monatlichen Info-Besprechungen auch im direkten Gespräch erreicht werden. Zwischen Februar und Oktober wurde monatlich bzw. nach Bedarf um 18 Uhr eine digitale Infobesprechung für alle Interessierten angeboten. Diese fand siebenmal statt. Dabei wurden aktuelle Informationen aus dem Beteiligungsverfahren mitgeteilt und Fragen der Teilnehmenden konnten geklärt werden.

Das Moderationsteam war über eine Telefonnummer erreichbar. Es gingen ca. 110 Anrufe ein.

Weitere Schritte

Nach der Übergabe der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens an das Sozialministerium hat dieses in Rücksprache mit den Arbeitsgruppenleitungen und unter Einbeziehung von Ministerien und externen Stellen Arbeitspapiere entworfen, die als Diskussionsgrundlage für den Inhalt eines künftigen Bayerischen Aktionsplan QUEER dienen.

Zwischenstopp-Veranstaltung

Zu der Veranstaltung „Zwischenstopp“ am 04. Juni 2025 wurden alle eingeladen, die den Prozess bis dahin in unterschiedlichster Weise begleitet haben oder dies künftig noch wünschen. Es nahmen ca. 40 Personen teil. Bei der Veranstaltung gab das Team von BJR und JFF einen Überblick über das abgeschlossene Beteiligungsverfahren und dessen Ergebnisse. Das Sozialministerium gab einen Ausblick auf die weiteren Schritte.

Zweiter Runder Tisch

Am 30. Juni 2025 fand ein zweiter Runder Tisch im Sozialministerium statt. Dort wurden die aus dem Beteiligungsverfahren entwickelten Arbeitsergebnisse all jenen präsentiert, die für die Umsetzung des Aktionsplans eine Rolle spielen. Diese Veranstaltung gab den Impuls für die weiteren Beratungen und den Beschluss des Aktionsplans. Es nahmen ca. 75 Personen teil.

Ausblick

Aktuell finden weitere Abstimmungen innerhalb der Staatsregierung statt.

In Zusammenarbeit mit:

BJR BAYERISCHER JUGENDRING

JFF Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales